

Genossenschaft Feldhof Scherzingen



Blüten- und Insektenwelt auf dem Feldhof

Jahresbericht Bilanz Rechnung 2014

Bienengebet

„Sonnen geboren, Menschen verwandt

Ich bewundere eure Weisheit

Ich bewundere eure Schönheit

Ich danke Euch, dass ich

Mit Euch leben darf

Von Euch lernen darf

Mit Euch arbeiten darf.“

Jahresbericht des Vorstandes 2014

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

1988 wurde die Genossenschaft Feldhof gegründet. Schon ein paar Jahre vorher, als der Hof noch im Besitze von Elfriede und Gottlieb Gremlı war, haben Maria und Markus Tschudin den Feldhof bewirtschaftet. Sie bedienten erfolgreich vorallem die Kundschaft auf dem Markt in St. Gallen.

Gremlı's Intention war, diesen Hof – an schönster Lage über dem Bodensee – für den biologisch – dynamischen Landbau auch für die Zukunft zu sichern. Das führte zur Gründung der Genossenschaft. Also vor über 25 Jahren haben sie, liebe GenossenschafterInnen, mit Anteilen, Darlehen und Schenkungen sehr grosszügig den Erwerb des Feldhofs ermöglicht. Sie sind die Trägerschaft. Wir alle sind inzwischen älter geworden und hoffen auf ein Fortbestehen nicht nur der ideellen, sondern auch der finanziellen Trägerschaft. Finden wir jüngere Mitglieder? Könnten vielleicht Anteile und Darlehen übertragen oder gar umgewandelt werden? Sicher verstehen sie unser Anliegen und können möglicherweise mithelfen.

Anfang Januar dieses Jahres nun haben unser erster Präsident und Kassier, Herr Robert Markwalder, und der bisherige Kassier Heinz Roth uns verlassen. Beide haben sich für uns ausserordentlich eingesetzt, Heinz Roth fast über 20 Jahre.
Wir wollen in grosser Dankbarkeit und Hochachtung ihrer gedenken!

Obwohl das ins Jahr 2015 gefallen ist, den Vorstand hat es 2014 schon sehr bewegt und beschäftigt. Anfang Juni erlitt Heinz Roth einen Hirnschlag mit verschiedenen folgenden Komplikationen. Bestand anfänglich noch Hoffnung auf Genesung, so war doch sofort klar, dass wir die Fortführung der finanziellen Aufgaben sicher stellen mussten. Eine grosse Zäsur trat ein.

- Markus Tschudin und Tobias Rascher mussten im Juni aus dem Genossenschaftsvorstand zurücktreten. Bund und Kanton verlangten eine Trennung von Pächter und Vorstand. Markus wird an der Versammlung darüber berichten.
- Für das Kassieramt des Vorstandes mussten wir eine fachkompetente Nachfolge finden. Frau Silvia Blaser, u. a. Buchführerin und Sekretärin der Rudolf Steiner Schule Kreuzlingen, hat sich dazu bereit erklärt. Zusammen mit Markus Tschudin hat sie schon den Jahresabschluss erstellt. Ganz herzlichen Dank!
- Herr Thomas Guler aus Mörschwil ist bereit in die Vorstandsarbeit einzusteigen. Er arbeitet im Vertrieb anthroposophischer Heilmittel für die Schweiz, bringt also fachliche und kaufmännische Kompetenz mit. Vielen Dank!

Damit wäre der Vorstand in neuer Zusammensetzung wieder komplett. Darüber freuen wir uns sehr und können zuversichtlich in die Zukunft blicken.

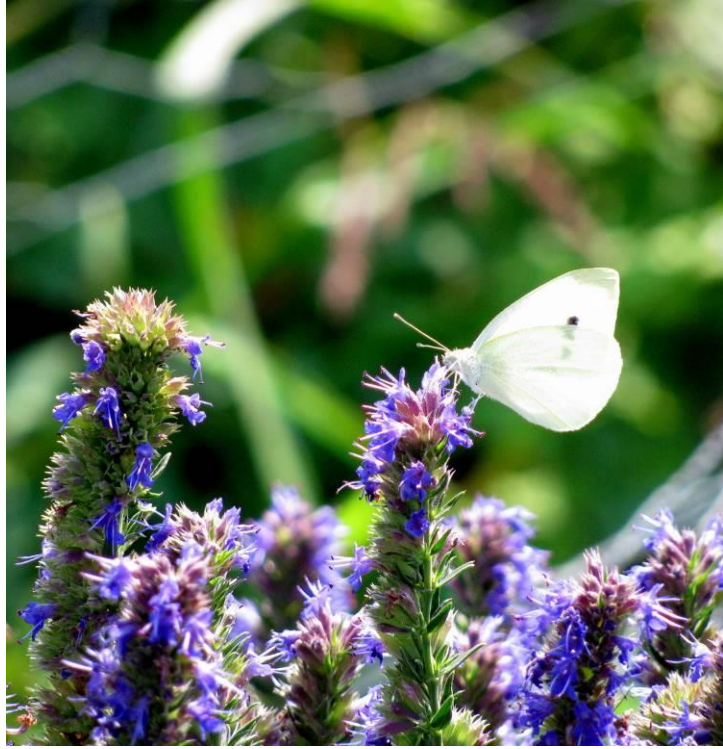
Mir bleibt ganz herzlich zu danken

- Ihnen allen als tragende Mitglieder und Kunden
- den Pächterfamilien Tschudin und Rascher und ihren Mitarbeitern
- den VorstandskollegInnen

Ich heisse Sie herzlich Willkommen zur Jahresversammlung am 25. April 2015 auf dem Feldhof

Für den Vorstand

Peter Zehnder



Immer wieder höre ich von Menschen die Aussage: „Ja, wir leben in einer Zeit des Umbruchs.“ Das kann ich gut verstehen, andererseits habe ich sofort die Frage. Wie war denn das vor 100 Jahren, zu Beginn des 1. Weltkrieges, oder des 2. Weltkrieges oder danach?

Mir kommt es so vor, wie wenn wir etwas in Anspruch nehmen wollen oder eine Besonderheit der Zeit herausheben möchten. Dürfen wir das? Ist das berechtigt?

Ich denke, dass wir den Vergleich mit früheren Zeiten sehr differenziert betrachten sollten.

Die meisten Menschen **hier** kennen keine existenzielle Notlage. Ich erinnere mich gut an meine Kindheit, wenn die Grossmutter am Sonntag auf Besuch war und sie ihren Sohn (meinen Vater) aufgefordert hat, er solle doch genug essen! Meine Grossmutter erlebte noch die unmittelbare Not der Zeit. (20iger Jahre)

Und heute?? Die Regale der Einkaufszentren sind immer voll, auch am Samstagabend, und am Sonntag können wir auch einkaufen. Wir werden heute geradezu gedrängt zum Konsum. Wir werden „verführt und gelockt“, Dinge zu kaufen, die wir vielleicht gar nicht brauchen, oder brauchen wir das neuere Modell, das alte aber funktioniert noch? Das sind heikle Fragen und jeder einzelne muss dazu ein ganz eigenes Verhältnis finden.

Nun gut..... auch wir leben vom Konsum. Wir dürfen sehr zufrieden sein, wir gut wir unsere Produkte auf dem Markt verkaufen können. Das hat uns ermöglicht, dass wir im Frühjahr den Hofplatz „sanieren“ konnten. Ganz einfach mit rechteckigen Betonsteinen wurde der Platz ausgelegt. Eine kleinere Baufirma hat die Arbeiten ausgeführt. Wir durften die „Handlanger“ sein, vor allem Steine, Steine, Steine zureichen oder am Schluss einsenden etc. Und natürlich den Hofplatz für die Arbeiten freihalten, denn unsere Arbeiten gingen ja nebenher. Da kam uns das schöne Frühlingswetter sehr entgegen. Im „Nachklang“ weiss ich gar nicht mehr so recht, wie wir das geschafft haben, denn es ging doch einige Wochen. Und jetzt fahren und laufen wir über den Hofplatz wie wenn es schon immer so gewesen wäre. Es war wirklich eine gelungene Aktion.

Eine weitere wesentliche Neuheit auf dem Hof war die Anschaffung eines neuen Lieferwagens. Er war zwar nicht ganz neu, aber erst 2jährig und nur 4000 km gefahren. Es ist ein C1 Fahrzeug mit einem Gesamtgewicht von 5 t. Diese Fahrzeugkategorie kann man nicht mehr mit einem „normalen“ Ausweis fahren. Wir Marktfahrer, Dietrich, Christian und ich mussten alle noch die Prüfung machen, also vom Arztbesuch, Theorie, Fahrstunden bis zur Fahrprüfung. Im Juni war es dann soweit, alle (Tobias Rascher hatte aus Deutschland noch die Anerkennung) hatten die Prüfungen bestanden und dürfen jetzt fahren. Auch das war eine gelungene und auch notwendige „Aktion“.

Viele Leute wollten wissen, wie wir diesen Sommer „überlebt“ haben. Ich habe dann zu verstehen gegeben, dass wir vermutlich weniger gelitten haben darunter wie die Badeanstalten oder die Schifffahrt. Natürlich hätten wir gerne einige Sonnenstunden mehr gehabt, aber der Frühling war sehr schön und das ist für uns eine sehr, sehr wichtige Zeit, und da waren wir gut „bedient“. Das Gemüse braucht im Sommer viel Wasser, und das kam jetzt vom Himmel.

Wir müssen uns immer wieder bewusst machen, welche „privilegierte“ Arbeit wir machen dürfen. Wir produzieren Gemüse, gesundes Gemüse, wofür ein echtes Bedürfnis besteht. Die Bezahlung der Produkte nehmen wir nicht für die geleistete Arbeit entgegen, sondern das Geld dient dazu, weiterhin so zu arbeiten, und den Menschen den Kauf solcher Produkte zu ermöglichen.

Fließt das Blut, weil das Herz schlägt oder schlägt das Herz, weil das Blut fließt? Die Umkehr der Betrachtungsweise ist doch spannend. Ich lasse sie darüber nachdenken und möchte mich bei allen, die auf dem Hof und auf dem Markt helfen oder geholfen haben ganz herzlich bedanken.

Markus und Maria Tschudin
Tobias Rascher und Verena Tschudin
Und MitarbeiterInnen



Erfolgsrechnung

1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014

Genossenschaft Feldhof

8596 Scherzingen

Aufwand

Verwaltungskosten	1873.40
Steuern	784.50
Darlehenszinsen	1'006.00
Hypothekarzinsen	13'448.75
Abschreibungen	23'479.60
a.o. Aufwand	2000.00
Total	42'892.25

Ertrag

Spenden	860.00
Grundrente	42'000.00
Kapitalzinsertrag	32.25
Total	42'892.25

Bilanz

per 31. Dezember 2014

Aktiven

Raiffeisenbank Agrarkonto Nr. 2938.61	38'703.55
Freie Gemeinschaftsbank Konto Nr. 400.513.9	2'073.30
Raiffeisenbank Anteilschein Nr. 8800	200.00
Verrechnungssteuerguthaben	8.55
Liegenschaften	1'671'1379.80
Total	1'712'365.20

Passiven

Genossenschaftskapital	698'300.00
Darlehensschulden	281'300.00
Hypothekarschulden	560'000.00
Vermögen	172'765.20
Total	1'712'365.20

Scherzingen, 25. Januar 2015

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2014

Verwaltungskosten	Drucksachen, Porti, Auslagen GV	1'827.60
	Bankspesen	45.80
Steuern	Definitive Staats und Gemeindesteuern 2013, Restzahlung	126.20
	Provisorische Staats- und Gemeindesteuern 2014	658.30
Abschreibungen	Auf Liegenschaften (vom Wert per 1.1.14 =1'695'159.40)	23'779.60
Spenden	Anteilscheine 2'800.-Rückzahlung zu 80%, Rest 20% Umwandlung in Spende	560.00
	Anteilschein 1'000.- Rückzahlung zu 70%, Rest 30% Umwandlung in Spende	300.00
Grundrente	Rentenzahlung in bar	40'000.00
	Rentenverrechnung mit Schulden der Genossenschaft:	
	Teilrückzahlung Darlehensschuld Dachausbau	2'000.00
Kapitalzinsertrag	Raiffeisenbank Altnau (inkl. Zins Anteilschein)	32.25
Liegenschaften	Buchwert 1.1.2014	1695'159.40
	+ Bauinvestitionen	0.00
	- Abschreibung	23'779.60
Genossenschaftskapital	611 (612) Anteile zu 1000	611'000.00
	167 (167) Anteile zu 500	83'500.00
	19 (21) Anteile zu 200	3'800.00
Darlehensschulden	Verzinslich (35'300.00)	35'300.00
	Unverzinslich (253'000.00)	246'000.00
	Rückzahlungen (2'000.00)	7'000.00
Hypothekarschulden	Freie Gemeinschaftsbank Basel (200'000.00)	200'000.00
	3 %, ab 01.06.14 2% variable Hypothek	

	Raiffeisenbank Altnau (255'000.00)	255'000.00
	2,1 % Festhypothek 8.10.2011-8.10.2016	
	Raiffeisenbank Altnau (115'000.00)	105'000.00
	2,75 % variable Hypothek	
a.o. Aufwand	Spende in die Ukraine	2000.00
	Rückzahlungen Raiffeisenbank (30'000.00)	10'000.00
Allg. Bemerkung	Zahlen in Klammern = Zahlen vom Vorjahr	

Scherzingen, 25. Januar 2015



Budget 2015

Aufwand

Verwaltungskosten	2'500.00
Steuern	1'000.00
Darlehenszinsen	1'500.00
Hypothekarzinsen	16'000.00
Abschreibungen (Amortisationen)	21'000.00
Total	42'000.00

Ertrag

Spenden	0.00
Grundrente	42'000.00
Kapitalzinsertrag	0.00
Total	42'000.00



Genossenschaft Feldhof

8596 Scherzingen

Gründung: 14. Juli 1988

Handelsregistereintrag: 30. September 1988

Vorstand per 31.12.2014
Peter Zehnder, Lustenau (Oesterreich), Präsident
Heinz Roth, Kreuzlingen, Kassier
Regula Schefer, Sulgen, Aktuarin
Yvonne Jud, Speicher
Markus Tschudin, Scherzingen
Tobias Rascher, Scherzingen

Revisor: Christoph Sutter, Scherzingen

Bewirtschafter: Maria und Markus Tschudin, Scherzingen,
Verena Tschudin und Tobias Rascher, Scherzingen

Internet: www.demeter-feldhof.ch

Anzahl Genosschafter/	01.01.2014:	308	Abgänge	2
Genosschafterinnen	31.12.2014:	309	Zugänge	3

Bankkonto: Raiffeisenbank, 8595 Altnau

Agrarkonto Nr. 2938.61

IBAN CH02 8137 1000 0002 9386 1

Freie Gemeinschaftsbank, 4001 Basel

Kontokorrentkonto Nr. 400.513.9

IBAN CH96 0839 2000 0040 0513 9

REVISIONSBERICHT

Jahresrechnung 2014

Ich habe die Jahresrechnung der **Genossenschaft Feldhof Scherzingen**, abgeschlossen per **31.12.2014** geprüft.

Ich bestätige,

- dass die Erfolgsrechnung und die Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen
- dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- dass bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze und die Vorschriften der Statuten eingehalten worden sind.

Ich empfehle der Genossenschafterversammlung, die erwähnte Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Scherzingen, den 26.01.2015

Der Revisor

Christoph Sutter